

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



[Zurück zum ersten Teil](#)

Original: [Beth, The third time - Part 1](#) von Bethany Taylor

So, sie haben inzwischen von der Tatsache erfahren, dass ich zwar nicht einmal in der Lage bin, ein Pferd zu reiten, aber sie zu meinen ultimativen Sexualpartnern wurden; besonders der wunderbare Milo. (Teil I, Teil II) Sie haben gelesen wie ich fast zufällig die Freuden dieser himmlisch begabten Geschöpfe entdeckte, bevor sich mein Verstand damit abgefunden hatte unsere geheimen Vereinigungen fortzusetzen.

Nun, diese Episode wird Sie aktuell auf den neuesten Stand bringen. Wiederum landete ich eine ganze Woche lang bei Anne, um mich um ihr Heim und um die Tiere zu kümmern. Es war kurz vor Weihnachten 2007 als sich folgendes ereignete.

Ich kam im Dunkeln am Haus an und war dort natürlich alleine, es war gegen 18 Uhr. „Keine Eile“, dachte ich, denn ich hatte es tatsächlich geschafft, die ganze Woche frei zu bekommen. Ob dies vernünftig war? Vielleicht erwartete meine Libido mehr, als mein Körper liefern konnte, das würde ich in den kommenden 6 oder 7 Tagen entdecken.

Annes hatte eine Notiz hinterlassen, mit dem Hinweis, sie hätte die Pferde gefüttert, getränkt und bereits in den Stall gebracht. Sie wies darauf hin, dass beide an diesem Tag vom Tierarzt untersucht worden und daher gewaschen und gestriegelt worden sind. Es kann nur gut sein, wenn die Jungs sauber und in guter Verfassung sind.

Ich aß etwas Müsli zum Tee und nachdem ich meine Taschen aus dem Kofferraum meines Autos genommen hatte, ging ich in mein Gästezimmer. Ich packte meine Kleider in den Kleiderschrank und wandte mich dann der zweiten Tasche zu. Ich hatte 5 extra große Badetücher eingepackt, meine Vaginaldusche und beim Betreten des Supermarktes 3 extra große 300 ml Tuben Gleitgel gekauft. Ich bin mir nicht sicher, was sich das junge Mädchen auf der Kasse dabei gedacht hat. Wenn sie das nur wüsste!

Ich legte die Taschen auf den Boden und nachdem ich mich abgeschminkt hatte, machte ich mich fürs Bett bereit. Ich zog mich aus und stand dann auf, um mich selbst im langen Spiegel des Einbauschranks anzuschauen. Meine blonden Haare waren jetzt zu einem Ponyschnitt gestylt. Ansonsten war mein Körper immer noch derselbe, 56 kg, lange Beine für meine Körpergröße und eine 69 cm Taille. Meine riesigen 75F Möpfe schwangen vor mir wie zwei große Wackelpuddings. Ich knetete meine großen Titten, wobei ich mir meine verflochtene Pussy ansah, die so unschuldig und klein war und doch so eine ungeheure Anziehungskraft auf Männer ausübte — und Hengste.

Ich schlüpfte in meine graue, baumwollene Shorts und zog meine rosa, Weste über meine Brüste — ebenso aus Baumwolle. Dann zog ich mir meinen Morgenmantel an und schlüpfte schließlich in meine Sportsandalen. Ich ging nach unten um fernzusehen, während ich 2 Gläser Wein trank. Ich glaube, mit dem Wein dauerte mein Widerstand nur bis 9 Uhr abends. Ich musste sie einfach sehen. Mit einem Haufen Handtücher in meinen Armen und die Flaschen mit Gleitcreme darauf, ging ich zum Stall. Ich hatte Mühe, den Riegel an der Stalltür mit beiden Händen zu öffnen, aber schließlich kam ich hinein und schloss sie hinter mir.

Es hatte sich einiges geändert. Einige Bauarbeiten im Stall waren durchgeführt worden, es gab jetzt getrennte Ställe für Milo und Zeus. Zweitens, in der Ecke außerhalb der Pferdestände befand sich ein Tisch, darauf ein paar Nägel, etwas Shampoo, Ölen usw. Außerdem stand dort eine Lampe mit Energiesparbirne, die ein gedämpftes, beruhigendes Licht aussandte. Außerdem war die Heizung an und ich konnte einen süßen, aber warmen Shampoo-Geruch in der Luft riechen, beide Jungen waren gut gewaschen und gründlich gebürstet worden.

Ich legte meine Handtücher auf den Tisch und legte mein Gleitmittel daneben, dann hörte ich ein leises Wiehern von hinten. Ich drehte mich um und ging zu beiden Pferden. Sie standen da und sahen mich von ihren separaten Pferdeboxen aus an. Ich stand direkt neben Zeus' Kopf und er schien glücklich zu sein. Er ließ sich streicheln und seine Wange küssen als ich ihm zuflüsterte: „Hallo, mein großer sexy Junge, bist du froh, Deinen Betthasen zu sehen? Keine Sorge, ich werde bald bei Dir sein, mein Lieber“, beruhigte ich ihn. Ich konnte das Shampoo an ihm riechen und er fühlte sich weich und sauber an.

Ich ging zu Milo und selbst im schwachen Licht sah er anders aus. Ich bin mir nicht sicher, ob er ein dickeres Fell bekommen hat, aber es sah für mich so aus, als hätte er etwas zugenommen. Als ich auf Kopfhöhe stand, war klar, dass er jetzt 15 cm größer war als ich, er war definitiv gewachsen. Er schien überall ein etwas dickeres Fell zu haben, sogar einen kleinen Ziegenbart am Kinn!

Er beobachtete mich, als ich sprach: „Hallo, mein großer Hengst. Wie geht es meinem Lieblingsmann? Ich streichelte sein Kinn und seine Wange, ich konnte seinen schweren Atem hören, und dann, während ich ihm antwortete, hörte ich einen vertrauten ‚Schlag‘ unter ihm. Ich grinste wie ein Honigkuchenpferd, als ich seinen Stall öffnete und zu ihm hineinging.

Ich streichelte seine Seite hinunter, während und bewegte mich dabei nach hinten, bevor ich mich an seiner Seite hinhockte. Er war definitiv reifer geworden, da ich eine dünne Felllinie entlang seines Bauches bis zu seinen Genitalien sehen konnte. Seine außergewöhnlichen Hoden, sahen so aus, als ob sie halbwegs bis zu den Knien in ihrem Sack hingen und das ist nicht übertrieben. Ich habe ehrlich gesagt noch nie solche Eier an einem anderen Pferd gesehen und ich würde sagen, dass sie bei allem, was über einem Spaziergang hinausgeht, stören. Der riesige, rosafarbene Penis war gereinigt und hat nach Babyöl gerochen und er war der letzte Beweis, den ich ihn brauchte. Milo war definitiv gewachsen, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe. Sein riesiger 60 cm-Schwanz war gewaltig angeschwollen und mit strammen Adern bedeckt. Er war erstaunlich gut ausgestattet.

Ich fühlte sofort, wie sich meine Lust steigerte, da ich von seinem riesigen, Sex-Gerät überwältigt war. Meine Hände fassen instinktiv an den beeindruckenden Phallus und ich fing an, seinen gut geölten glitschigen Schwanz zu massieren. Innerhalb von Sekunden war ich auf seinem Schwanz fixiert, als er mit jeder Bewegung meiner schlanken Hände mit seinen Hüften bockte. Ich zog ihn sanft zu meinen Lippen und zog weiter an seinem Schaft, während ich probierte ihn an seinem Ende zu saugen. Ich fühlte mich so geil und in gewisser Weise mit ihm verbunden, als meine Muschi immer erregter und sein Werkzeug immer größer und steifer wurde. Als er pochend wild zuckte, saugte ich härter, der Geschmack von Sperma begann sich in meinen Mund auszubreiten. Ich wurde von der sexuellen Erregung an Ende seines Schwanzes völlig mitgerissen, riesig, bauchig und auf 8-10cm aufgepilt, wurde er so groß, dass ich nur noch meine Zunge in sein Loch zwingen konnte.

Immer mehr klebrige Flüssigkeit stieg aus dem Loch in seinem Schwanz auf und ich hätte die Zeichen erkennen können. Stattdessen bearbeitete ich sein Gerät wie eine Wahnsinnige, und stöhnte vor Vergnügen. Meine riesigen Brüste wackelten unkontrolliert über meinen Bauch. Er bockte heftig in seinen Hüften, als ich ihn gegen meine weit geöffneten Lippen drückte und ihn immer schneller und schneller wichste...

Ein gewaltiger Spermastrahl wurde in meinen Mund und in mein Gesicht geschossen. Es war, als stünde man mit offenem Mund und offenen Augen unter einer Hochdruck-Dusche und ich fiel vor Schreck rückwärts auf meinen Hintern. Ich hielt mich mit meiner linken Hand an seinem Schwanz fest, als ich versuchte, mich abzufangen. Es schien ihm zu gefallen und begann laut zu wiehern, als die riesigen Eier Strahl um Strahl dickes weißes Sperma auf meine Füße, seinen Bauch, seine Vorderbeine und natürlich auf den Boden spritzte.

Das ging so weiter, bis er mehr als 10 dieser riesigen Schübe heraus gespritzt hatte. Dann ist er einfach weggegangen, sein Schwanz schrumpfte langsam zu einer nur 30cm langen, kleckernden, tropfenden, schlaffen Wurst zusammen!

Ich schluckte mit vollem Mund das dickste, klebrigsten, dickste, Sperma und fühlte, wie es in meine Kehle lief und in meinen Magen hinunterging. Ich ging aus seinem Stall raus und hob ein Handtuch auf und begrub mein Gesicht darin um zu verhindern, dass mir noch mehr von seinem dicken weißen Saft in die Augen lief. Nachdem ich das Größte abgewischt hatte wurde mir klar, dass meine Haare mit dem Sperma getränkt waren, ganz zu schweigen von meinem Morgenmantel und meiner Weste. Ich zog sie aus, wodurch ich meine klebrigen Brüste freilegte, dann trocknete ich meinen Oberkörper ab, bevor ich mein Haar fast wie gegelt nach hinten strich! Schließlich schlüpfte ich aus meinen Sportsandalen, die mit einer Spermaladung überzogen waren, bevor ich mir die Füße trocknete.

Jetzt hatte nur noch meine Shorts an, — zum Glück, war der Stall beheizt. Milo stand ruhig in seiner Box, sein Schwanz hing nicht mehr. Ich war eine vor Geilheit verrückte Frau und beschloss, meine Aufmerksamkeit auf Zeus zu lenken. Sobald ich mit einer Tube Gleitmittel in seinen Stall kam, fuhr ich mit meiner Hand über seine Seite und bewegte mich auf die Rückseite der Box. Er folgte prompt, was ich zugegebenermaßen ein leichtes Spiel für mich war, denn beide Pferde folgten mir gerne, oder zumindest meinem Körper!

Ich schlüpfte aus meinen Shorts, so dass ich völlig nackt war und setzte mich dann mit gespreizten Beinen auf den Rand eines großen Heuballens, aber auf spitzen Zehen. Sofort fand Zeus mit seiner Schnauze meine Muschi und ich stöhnte und streichelte sein Ohr, während er schnaubte und an meiner durchtränkten Muschi leckte. Ich musste vorsichtig sein, denn dieser Schimmelhengst war viel größer als Milo und sein riesiger grauer Kopf überragte mich, als er ihn anhub. Es hinderte ihn nicht daran, schräg in den hinteren Teil des Stalls zu gehen, um herauszufinden, ob er diese winzige Stute ficken könnte. Es sollte möglich sein, denn sein Bauch war ungefähr auf Höhe meines Schamhügels und als er sich näherte, hob ich mein Bein auf seiner Seite, um mich ihm zu zeigen.

In dieser Position war ich mir sicher, entweder mit ihm oder mir selbst spielen zu können. Ich griff zwischen meine Beine und griff nach dem größten Schwanz, den ich je gesehen habe. Er stand halb aufrecht und obwohl seine Vorhaut in der Nähe seines Körpers schwarz war, war das Ende rosa gefärbt. Ich hob ihn auf meinen Bauch und er ging fast bis zu meinen Brüsten, auch in diesem Winkel. Ich bin zierlich und er war viel dicker als meine Arme. Er dürfte etwa so dick wie mein Knöchel gewesen sein, mit einem riesigen weichen Ende, das rosa und erregt war, mit einer Riesenöffnung an der Spitze.

Ich konnte das Gewicht des Riesenschwanzes spüren, als er auf meinem Bauch lag. Es war schon länger als Milos, obwohl es noch nicht ganz erregt war. Es schien nur fett und weich und gewaltig zu sein. Ich griff sanft danach und massierte seine dicke Vorhaut mit meiner rechten Hand, als ich den Deckel der Gleitmitteltube aufdrückte. Als ich die schwarze Vorhaut wichste, schlackerten 30cm oder mehr von seinem geschwellenen, schlaffen rosa Schwanz auf und ab und wackelte im Takt mit meinen Brüsten herum. Ich spritzte vorsichtig das Gleitmittel auf Zeus' riesigen Penis, während ich ihn weiter wichste. Er wieherte leise und brummte, als ich ihn wichste und das Gleitmittel über seinen Schwanz und seine Vorhaut lief. Da hatte ich eindeutig zu viel für uns beide getan, als ich mein Bein auf seinen Rücken legte. Ich war so geil, es war unglaublich, wie meine Muschi buchstäblich kribbelte und meine Brustwarzen wurden so hart wie Pistolenkugeln. Vor Geilheit bekam ich eine Gänsehaut. Was ihn angeht, so schien sein Schwanz zu reagieren und härter, steifer und größer zu werden. Er wurde jetzt geradezu zu einer riesigen steifen Sexrakete! Seine Größe war einfach unglaublich. Ich schleuderte dieses gewaltige Rohr nun wild mit beiden Händen hin und her.

[Weiter zum nächsten Teil](#)